



Podium der Musik

Konzertprogramm der
Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

KONZERTE IM WERNER RICHARD SAAL
2014 / 2015

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Datum: *Veranstaltung:* *Seite:*

Juni 2014

SO, 29.06.2014, 19:00	Stipendiatenkoncert (Eintritt frei)	4 - 5
-----------------------	-------------------------------------	-------

September 2014

FR, 05.09.2014, 20:00	Philipp van Endert Trio	38
SO, 07.09.2014, 19:00	Idan Raichel	30 - 31
SO, 14.09.2014, 19:00	Mariko Hara, Sarah Tysman	22 - 23
SO, 28.09.2014, 19:00	Alexander Krichel	6 - 7

Oktober 2014

FR, 10.10.2014, 20:00	Billy Cobham & Band	39
SO, 26.10.2014, 19:00	QUATUOR VOCE	8 - 9

November 2014

SO, 02.11.2014, 19:00	Florian Noack	24 - 25
FR, 07.11.2014, 20:00	The United Jazz + Rock Ensemble Second Generation	40
SO, 16.11.2014, 19:00	Klangwelten 2014	32 - 33
SO, 23.11.2014, 19:00	The Busch Ensemble	10 - 11

Dezember 2014

SO, 21.12.2014, 19:00	ensemble mini, Leitung - Joolz Gale	12 - 13
-----------------------	-------------------------------------	---------

Januar 2015

FR, 23.01.2015, 20:00	Lisbeth Quartett	41
SO, 25.01.2015, 19:00	Iskandar Widjaja, Miki Aoki	14 - 15

Februar 2015

SO, 08.02.2015, 19:00	Fratres Trio	26 - 27
SO, 15.02.2015, 19:00	Complete - A Capella, Südafrika	34
SO, 22.02.2015, 19:00	Samuel Hasselhorn, Takako Miyazaki	16 - 17

März 2015

FR, 06.03.2015, 20:00	Jacob Karlzon 3	42 - 43
SO, 15.03.2015, 19:00	Carmen Souza, Kapverden	35
SO, 22.03.2015, 19:00	Sinfonietta Köln, Leitung – Cornelius Frowein	18 - 19

April 2015

SO, 26.04.2015, 19:00	Lucas und Arthur Jussen	20 - 21
-----------------------	-------------------------	---------

Mai 2015

SO, 03.05.2015, 19:00	Akkordeonale 2015	36
SO, 17.05.2015, 19:00	Krisztián Palágyi	28 - 29
FR, 29.05.2015, 20:00	JULIAN & ROMAN WASSERFUHR ENSEMBLE „Running“	44

Juni 2015

SO, 14.06.2015, 19:00	Quadro Nuevo	37
-----------------------	--------------	----

Bitte informieren Sie sich spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn im Internet über den planmäßigen Ablauf der Veranstaltung. Vielen Dank. Alle Angaben ohne Gewähr.

Neu in diesem Programmheft !

Sie finden bei jedem Konzert einen QR-CODE. Wenn Sie diesen mit Ihrem Smartphone scannen (Voraussetzung ist eine APP wie z.B. Barcoo) gelangen Sie direkt zum Steckbrief des Künstlers auf unserer Webseite und können dort bequem Karten reservieren oder erhalten weitere Informationen.



Farberklärung:

Meister von Morgen

ABO

Best of NRW

ABO

Meister aus aller Welt

Jazz

AN DER GESTRICHELTEN LINE HERAUSSCHNEIDEN



Musik – Erlebniswelt für alle

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987)

In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stifternvilla, stattfinden. Hier finden bis zu 300 Besucher Platz.

Die Konzertreihen „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. „Best of NRW“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und des WDR, darüber hinaus gefördert durch die Eibach Stiftung, die Walzwerke Einsal GmbH, die Stiftung Mercator, die Artur- und Lieselotte-Dumke-Stiftung und das Kultursekretariat NRW Gütersloh. Durch Konzerte in nunmehr 15 Städten wirkt „Best of NRW“ weit über Herdecke hinaus. Die Konzertreihen „Meister aus aller Welt“ und „Jazz“ bauen eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat.

Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Seine Stiftung lebt“ (www.doerken-stiftung.de/imagebroschuere) als auch auf der Homepage.

www.doerken-stiftung.de



Stiftungsgründer Werner Richard





Sonntag, 29. Juni 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Eintritt frei

Chi Ho Han



Trio Apeiron



Georg Kjurdian

Stipendiatenkonzert

Durch die Vergabe von Konzertstipendien fördert die Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung seit über 20 Jahren den musikalischen Nachwuchs. Von einer qualifizierten Jury aus verschiedenen kulturellen Bereichen werden alljährlich aus ca. 45 jungen Bewerbern die Besten ausgewählt. Inzwischen sind die Stipendiaten der Stiftung in weitaus mehr als 100 Städten bei Konzertveranstaltern in NRW aufgetreten oder haben mit Orchestern konzertiert. Manch junger Künstler begann seine Karriere als Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. Dazu zählen Olga Scheps, Erik Schumann, Nils Mönkemeyer, Nikolai Tokarew, das Morgenstern Trio u.v.a.m. Im vergangenen Jahr wurden 15 Stipendiaten ausgewählt, die mit fast 90 Konzerten die Stiftung bei vielen Veranstaltern in NRW repräsentieren.

Am 21. und 22. Juni 2014 werden sich wieder 45 junge Bewerber der Stiftung vorstellen. Die in diesem Jahr ausgewählten Stipendiaten werden dann im Zuge des Konzertes am 29. Juni 2014 einem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten, ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird moderiert von Winfried Fechner (WDR), Andreas Kuntze (Intendant), Stefan Keim (Journalist) und Jens Gunnar Becker (Agentur). Der Eintritt ist frei.

Krisztián Palágyi



Sonntag, 28. September 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Frédéric Chopin
(1810 – 1849)

Ballade Nr. 1 g-moll op. 23

Ludwig v. Beethoven
(1770 – 1827)

Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

*Sonate Nr. 6 D-Dur KV 284
„Dürnitz-Sonate“*

Frédéric Chopin
(1810 – 1849)

*Introduktion und Variationen
über ein Thema aus Mozarts
„Don Giovanni“ B-Dur op. 2*

Alexander Krichel, Klavier

Alexander Krichel

1989 in Hamburg geboren, begann Alexander Krichel im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel. Mit 15 Jahren wurde er Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 2007 setzte er seine Studien an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Vladimir Krainev fort. Er gewann mehrere erste Preise bei internationalen und nationalen Wettbewerben. 2013 wurde er im Konzerthaus Berlin mit einem „ECHO Klassik“ als „Nachwuchskünstler des Jahres“ ausgezeichnet.

2011 unterschrieb Alexander Krichel einen Exklusivvertrag bei SONY Classical. Das erste Album erschien im Februar 2013. Es beinhaltet ein Solorecital mit Werken von Schubert/Liszt, Schumann/Liszt, Mendelssohn - Bartholdy, Mendelssohn-Hensel und Clara Schumann. Im Rahmen der Veröffentlichung führte ihn eine Tournee in renommierte Konzertsäle wie u.a. das Konzerthaus Berlin, die Laeiszhalle Hamburg, den Herkulessaal, das Prinzregententheater München und in die Tonhalle Düsseldorf.

Davor trat Alexander Krichel u.a. schon in der „Glocke“ Bremen, im Sendesaal des NDR Hannover sowie im Beethoven-Haus Bonn auf. Zu den Festivals, bei denen er gastierte, zählen die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und der Kissinger Sommer. 2014 debütierte er beim Schleswig-Holstein Musik Festival, beim Rheingau Musik Festival sowie bei den Schwetzingen Festspielen. Eine Wiedereinladung führt ihn außerdem erneut zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und zum Kissinger Sommer.

Zukünftige Orchester-Engagements beinhalten u.a. seine Debüts mit den Bamberger Symphonikern unter Jonathan Nott, der Dresdner Philharmonie unter Michael Sanderling und den Bremer Philharmonikern unter Aleksandar Markovich. Ferner tritt er u.a. mit dem Kammerorchester der Staatskapelle Berlin, den Festival Strings Lucerne sowie mit der Polnischen Kammerphilharmonie auf. Kürzlich gab er mit den Münchner Symphonikern unter Georg Schmöhe bereits sein Münchner Orchesterdebüt. Neben seiner musikalischen Laufbahn findet Alexander Krichel noch Zeit für weitere Herausforderungen: Mit Auszeichnung bestand er die Aufnahmeprüfung in die Förderklasse der William-Stern-Gesellschaft an der Mathematischen Universität für hochbegabte Mathematiker, wo er verschiedene Kurse besuchte. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe: der Mathematik-Olympiade, beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen und beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“ (Biologie).

www.alexanderkrichel.de



QUATUOR VOCE

ECHO Rising Star 2013-2014

„One of the best French quartets I have heard for some years [...], refinement, beautiful tone, excellent ensemble, precise chording, fine rhythm and loads of character.“ Tully Potter, The Strad, April 2009

In den wenigen Jahren seit seiner Gründung 2004 hat das Quatuor Voce unter der Anleitung des renommierten Quatuor Ysaÿe zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen: Genf, Cremona, Wien, Bordeaux, Graz und London. Schnell hat es in der weltweiten Kammermusikszene seine Spuren hinterlassen und sowohl mit arrivierten Künstlern wie Miguel da Silva, Yuri Bashmet und Michel Portal aber auch jungen Nachwuchs-Musikern wie Shani Diluka, Bertrand Chamayou oder David Kadouch konzertiert. Seine Debüt-CD mit Quartetten von Franz Schubert wurde vom Strad Magazine und auch von Télérâma, dem führenden französischen Kulturmagazin, hoch gelobt und empfohlen. Ende 2013 folgte bei dem französischen Label naïve eine Einspielung von Beethoven-Quartetten aus drei verschiedenen Phasen seines kompositorischen Schaffens.

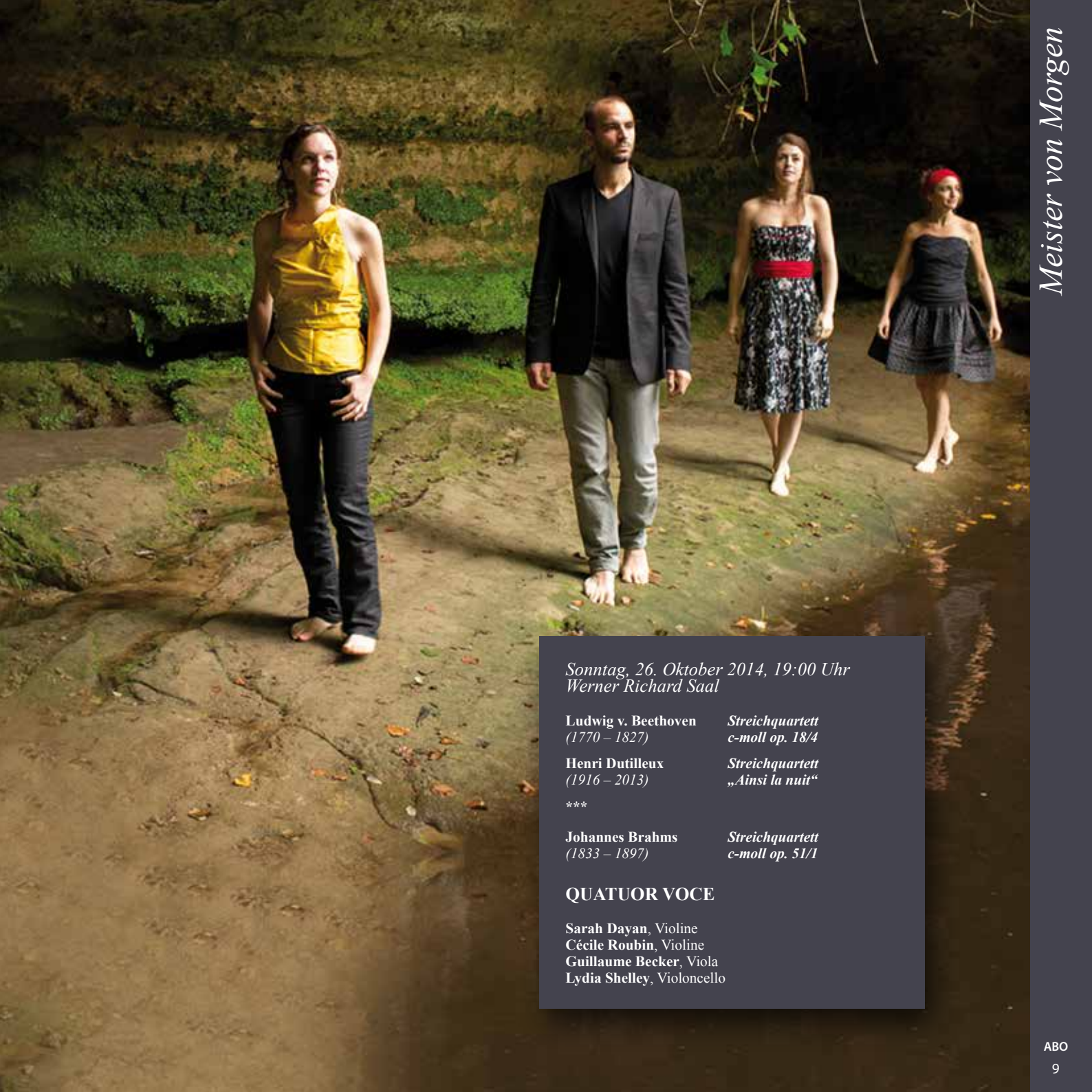
Auf Empfehlung der ‚Cité de la Musique‘ trat das Quatuor Voce in der Spielzeit 2013-14 in der Reihe ‚Rising Stars‘ der großen Konzerthäuser Europas auf, darunter Cité de la Musique Paris, Barbican Centre London, Palau de la Música Barcelona, Laeiszhalle Hamburg, Concertgebouw Amsterdam, Palais des Beaux-Arts Brüssel, Philharmonie Luxemburg u.v.a.

Seit seiner Gründung wird das Quatuor Voce von verschiedenen Institutionen gefördert, darunter die Fondation du Groupe Banque Populaire, das Albeniz Institute, die Académie musicale de Villecroze und die Fondation Charles Oulmont. 2006 wurde das Ensemble in das Pro-Quartet-CEMC Programm aufgenommen und wurde dort 2008 ‚Quartet in residence‘. 2009 erhielt es auf Betreiben von Günter Pichler ein Stipendium des Instituto Internacional de Música de Cámara (Madrid), wo es beim Primarius des Alban Berg Quartetts seine Studien vervollkommnete.

Sarah Dayan spielt eine Geige von Stefano Scarpella, Cécile Roubin ein Instrument von Giovanni Francesco Pressenda, Guillaume Beckers Viola stammt aus der Werkstatt von Aymeric Guillard, das Violoncello von Lydia Shelley ist ein Instrument von Bernard Simon Fendt (1830).

www.quatuorvoce.com





*Sonntag, 26. Oktober 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig v. Beethoven
(1770 – 1827)

*Streichquartett
c-moll op. 18/4*

Henri Dutilleux
(1916 – 2013)

*Streichquartett
„Ainsi la nuit“*

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

*Streichquartett
c-moll op. 51/1*

QUATUOR VOCE

Sarah Dayan, Violine
Cécile Roubin, Violine
Guillaume Becker, Viola
Lydia Shelley, Violoncello

Sonntag, 23. November 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Franz Schubert
(1797 – 1828)

*Klaviertrio B-Dur D 28
„Sonatensatz“*

Dmitri Schostakowitsch
(1909 – 1975)

*Klaviertrio
Nr. 1 C-Dur op. 8*

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

*Trio c-moll op. 101
für Klavier, Violine und
Violoncello*

Antonin Dvorák
(1841 – 1904)

*Klaviertrio Nr. 3
f-moll op. 65*

The Busch Ensemble

Mathieu van Bellen, Violine
Jonathan Bloxham, Violoncello
Omri Epstein, Klavier

The Busch Ensemble

Benannt nach dem legendären Geiger Adolf Busch, hat sich dieses junge Ensemble zum führenden englischen Klaviertrio seiner Generation entwickelt. Das Gewinner-Ensemble des Royal Overseas League Competition 2012 konnte auch weitere internationale Preise für sich erspielen, wie den 2. Preis beim Salieri-Zinetti International Chamber Music Competition 2012 und den 3. Preis des Pinerolo International Chamber Music Competition 2013 sowie den 2. Preis im Internationalen Schumann Kammermusikpreis in Frankfurt.

Ogleich erst 2012 gegründet, war das Trio bereits bei zahlreichen Festivals und in bedeutenden Sälen, darunter Edinburgh Festival Fringe, Two Moors Festival, Northern Chords Festival, Queen Elizabeth Hall, Wigmore Hall und Sage Gateshead zu Gast sowie auch international in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Italien und Dänemark, zu hören. Das Debut in der Wigmore Hall wurde von der Presse hoch gelobt und als "ein unvergesslicher Auftritt, der die unglaubliche Einheit des Busch Ensembles bewies, reich an Können und tiefem musikalischen Verständnis" betitelt. Höhepunkte der kommenden Saison sind eine Tournee nach Schottland, die Zusammenarbeit mit Michael Collins und Bruno Giuranna, Konzerte bei der Schumann Gesellschaft Frankfurt, ein Konzert im Purcell Room des Southbank Centres sowie eine Wiedereinladung in die Wigmore Hall. Eine für 2015 geplante Amerika-Tournee beinhaltet u.a. ein Konzert bei der Phillips Collection International Chamber Music Series in Washington DC.

Als drei eigenständige Solisten haben Omri Epstein, Mathieu van Bellen und Jonathan Bloxham Preise bei Solowettbewerben gewonnen und sind Absolventen der führenden englischen Musikschulen und -institutionen. Zusammengeführt durch ihre gemeinsame Leidenschaft für Kammermusik und inspiriert durch Mathieus Violine "ex-Adolf Busch" J.B. Guadagnini (Turin, 1783) feiern sie seither Erfolge und ernten Anerkennung für ihre "unbeschreibliche Ausdruckskraft". Unterstützt wird das Trio vom Tunnell Trust, der Kirckman Concert Society und der Park Lane Group. Daneben wurde es mit dem MMSF Philharmonia Orchestra Ensemble Award ausgezeichnet. Vor kurzem wurde das Busch Ensemble für das renommierte ChamberStudio Mentorship Programm ausgewählt, welches ihnen die Zusammenarbeit mit weltbekannten Künstlern und Mentoren ermöglicht.

www.thebuschensemble.com





*Sonntag, 21. Dezember 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

***Zum 150. Geburtsjahr von
Richard Strauss***

Richard Strauss
(1864 – 1949)

**Till Eulenspiegels
lustige Streiche op. 28**
(arr. Dean)

**Metamorphosen
Es-Dur op. 142**
(arr. Leopold)

Don Juan op. 20
*Tondichtung nach
Nikolaus Lenau*

**Der Rosenkavalier
Suite op. 59**

ensemble mini, Leitung - Joolz Gale



ensemble mini

Als eine Gruppe von Solisten ist ensemble mini ein Orchester voller Individuen. Von Akademisten der Berliner Philharmoniker und dem jungen britischen Dirigenten Joolz Gale gegründet, bietet es den besten jungen Musikern unserer Zeit die Möglichkeit, im intimen Rahmen eines Mini-Orchesters zu spielen. Jedes Projekt ist frei nach dem Motto „klein ist schön“ darauf ausgerichtet, einen bestimmten Komponisten oder ein bestimmtes Thema auf das künstlerisch, historisch und musikalisch Wesentlichste zu reduzieren und somit eine enge Verbindung zwischen dem symphonischen Werk und dem Ensemble zu kreieren. Viele dieser Projekte beinhalten neu komponierte Arrangements für 5 bis 20 Spieler und sind somit angelehnt an Schönbergs Verein für musikalische Privataufführungen, Wien. Das Ensemble hat bereits zahlreiches hohes Kritikerlob erhalten, zuletzt im Auditorio Nacional Madrid, der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin und wurde u.a. auf 3sat Kulturzeit, im Deutschlandradio Kultur, WDR, RBB und DLF präsentiert.

Joolz Gale, Dirigent

Ursprünglich als Geiger ausgebildet, studierte Joolz Gale in Oxford, bevor er seine Studien am RCM London erweiterte, um Gesang zu lernen. Nach seinem Abschluss im Jahr 2007 trat er dem Monteverdi Chor bei und ging dort als festes Mitglied auf zahlreiche Tourneen, wo er Dank der starken Unterstützung von John Eliot Gardiner zusätzlich die Möglichkeit erhielt, seine Fähigkeiten als Dirigent weiterzuentwickeln.

In der Saison 2008/09 machte er seine Debüt-Aufnahme mit dem Bayerischen Rundfunk und leitete seitdem als Gastdirigent Orchester in ganz Europa, Lateinamerika und in Asien, darunter die Bamberger Symphoniker, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, China National Symphony, Filarmónica Arturo Toscanini, Cape Philharmonic, Taiwan National Symphony und Shanghai Symphony. Seit er nach Berlin gezogen ist, hat er an Meisterkursen mit dem Kritischen Orchester Berlin und im Luzern Festival teilgenommen und hat Sir Roger Norrington und Paavo Järvi mit verschiedenen Orchestern assistiert.

www.ensemblemini.com

www.minimahler.de



Iskandar Widjaja

Geboren in Berlin, begann Iskandar Widjaja mit vier Jahren Violine zu spielen. 11-jährig wurde er als Jungstudent an der Hochschule für Musik Berlin aufgenommen, wo er bei Ursula Scholz und Joachim Hantzschk studierte. Sein Violinstudium an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Haiberg und Prof. Gronich schloss er 2010 ab. Christoph Eschenbach, mit dem Iskandar Widjaja in 2014 vier Konzerte gemeinsam mit den Münchner Philharmonikern spielt, lobt die „Vielschichtigkeit seines Stils, sein musikalisches Vorstellungsvermögen mit verschiedensten Klangnuancierungen und Klangfacetten sowie seine makelloste Technik und großes Charisma“. Konzerte führten den jungen Solisten auf fünf Kontinente. Er musizierte u. a. mit dem Sydney Symphony Orchestra, dem Sinfonieorchester Berlin, dem Orchestre de la Suisse Romande, er trat in der Philharmonie und im Konzerthaus Berlin, der Laeiszhalle Hamburg, der Konzerthalle Bamberg, der Hong Kong City Hall oder dem Tel Aviv Opera House auf. Iskandar Widjaja gastiert bei internationalen Musikfestivals wie dem Kissinger Sommer, der styriarte Graz oder dem Interlochen Arts Festival und wurde vom Goethe-Institut für Konzerttourneen nach Süd-Ost-Asien eingeladen. Die beiden ersten CDs, bei OehmsClassics erschienen, spiegeln Iskandar Widjajas Leidenschaft für die Musik Bachs wider und wurden von der internationalen Presse begeistert aufgenommen. Die Goldmedaille des Hindemith-Violinwettbewerbs und der LOTTO Förderpreis des Rheingau Musikfestivals 2013 zeichnen den jungen Geiger aus, der in der aktuellen Saison u. a. unter Zubin Mehta in der Tonhalle Zürich debütiert.

www.iskandarwidjaja.com



*Sonntag, 25. Januar 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Johann Sebastian Bach *Sonate E-Dur BWV 1016 für Violine und Klavier*
(1685 – 1750)

Ciaccona
(aus: *Partita II d-moll für Violine solo BWV 1004*)

Henryk Wieniawski *Faust Fantasie*
(1835 – 1880)

George Gershwin *Porgy and Bess*
(1898-1937) / *Fantasy*
Igor Frolov
(*1937)

Heinrich Wilhelm Ernst *Rondo Papageno*
(1814-1865) / *op. 20*
Wolfgang A. Mozart
(1756-1791)

Iskandar Widjaja, Violine
Miki Aoki, Klavier

Miki Aoki

Miki Aoki begann mit dem Klavierspiel im Alter von vier Jahren. Mit neun wurde sie in London von der Purcell School of Music aufgenommen. Später studierte sie an der Indiana und der Yale University. Das Konzertexamen legte sie an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater mit Auszeichnung ab. Ihre wichtigsten Lehrer waren Roshan Magub, James Gibb, Reiko Neriki, György Sebök, Boris Berman und Evgeni Koroliov. Miki Aoki wird als Solistin und Kammermusikerin gleichermaßen geschätzt.

Konzerte führten sie z. B. nach St. Martin-in-the-Fields, in die Royal Festival Hall London, die Laeiszhalle Hamburg, die Munetsugu Hall (Japan) und den Wiener Saal in Salzburg. Sie gastierte im Rahmen der Musikfestivals von Mecklenburg-Vorpommern, Rheingau und Salzburg, dem Menuhin Festival, dem Festival von Beaulieu-sur-Mer oder dem Phnom Penh International Music Festival in Kambodscha und musizierte u. a. mit dem National Symphony Orchestra, dem London Soloist Chamber Orchestra, der Hamburger Camerata und der Washington Sinfonietta. Miki Aokis Auftritte werden vom NDR (Norddeutscher Rundfunk), RBB (Radio Berlin Brandenburg), BR Klassik, WDR, Radio Suisse Romande und dem Hessischen Rundfunk ausgestrahlt. Das BBC Music Magazine nannte ihre Debüt-CD bei Hänssler eine „wahrhaft unvergessliche Darbietung“. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen u. a. Pierre Amoyal, Andreas Brantelid, das Kuss Quartett und das Ariel Quartet. Sie wirkt seit kurzem als Professorin an der Grazer Universität für Musik und darstellende Kunst.





Samuel Hasselhorn

Der Bariton Samuel Hasselhorn (*1990) gewann 2013 den 1. Preis beim Schubert-Wettbewerb in Dortmund - den Margarete Dörken Preis der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung - und den „Prix de Lied“ beim Boulanger-Wettbewerb in Paris. Weiterhin ist er Stipendiat der Studienstiftung, Walter und Charlotte Hamel-Stiftung und Gewinner des Gundlach-Musikpreises. Konzerte führten ihn nach Japan, Luxemburg, in die Schweiz, USA, Frankreich und China. Er studierte in Hannover und Paris bei Prof. Marina Sandel und Malcolm Walker und nahm an Meisterkursen mit Thomas Quasthoff, Helen Donath, etc. teil.

Takako Miyazaki

Takako Miyazaki wurde in Osaka, Japan geboren. Sie studierte an der Tokyo College of Music bei Frau Prof. Mieko Harimoto. Nach dem Abschluss 2008 setzte sie ihre Studien an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Gerrit Zitterbart fort. Sie legte 2010 und 2011 ihre Diplomprüfung in den Fächern Klavier und Historische Tasteninstrumente ab. Ihr Masterstudium im Fach Hammerflügel bei Prof. Zitterbart und Prof. Meniker schloss sie 2014 ab. Seit 2009 studiert sie auch zusätzlich Liedbegleitung bei Prof. Jan-Philip Schulze. Takako Miyazaki hat Preise bei verschiedenen Wettbewerben gewonnen: u. a. 1. Preis beim Tama Fresh Concert (2007), Förderpreis beim Osaka International Music Competition (2005). 2011 gewann sie zusammen mit dem Sänger Samuel Hasselhorn beim 59. Hochschulwettbewerb in Lübeck einen Förderpreis im Bereich Lied-Duo. Im Februar 2012 waren sie Finalisten beim internationalen Liedwettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz, im September 2013 erhielten sie den 1. Preis beim Internationalen Schubert-Wettbewerb in Dortmund. Klavierabende, Hammerflügelabende, Liederabende und Kammermusikkonzerte gab sie u.a. in Deutschland, Japan, Finnland und Österreich.

www.samuelhasselhorn.de



*Sonntag, 22. Februar 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Schwanengesang D 957
14 Lieder nach Dichtungen von
Rellstab, Heine und Seidl

Robert Schumann
(1810 - 1856)

Dichterliebe op. 48
16 Lieder nach Heinrich Heine

Samuel Hasselhorn, Bariton
Takako Miyazaki, Klavier



Sinfonietta Köln *Leitung - Cornelius Frowein*

Sonntag, 22. März 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Tommaso Albinoni
(1671 – 1750)

Concerto g-moll

Georg F. Händel
(1685 – 1759)

Concerto B-Dur
für Harfe und Streicher

Antonio Vivaldi
(1678 – 1741)

Concerto c-moll
*für Violoncello, Streicher u.
Basso continuo*

Giusseppe Tartini
(1692 – 1770)

Violinkonzert G-Dur

Georg F. Händel
(1685 – 1759)

„Scherza infida“
Arie aus Ariodante

Peter I. Tschaikowsky
(1840 – 1893)

Andante cantabile
für Violoncello u. Streicher

Sergej Rachmaninoff
(1873 – 1943)

Vocalise

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Danses sacrée et profane

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Tzigane
(Arr. für Violine und Streicher)

Hanna Rabe, Harfe
Johannes Bancken, Violoncello
Mayu Kishima, Violine
Barbara Majewska, Mezzosopran

www.sinfonietta-koeln.de



Lucas und Arthur Jussen

Während ihre Freunde auf dem Bolzplatz tobten, zogen die Brüder Lucas und Arthur Jussen von Konzertbühne zu Konzertbühne, um als Klavier spielende Wunderkinder die internationale Klassikwelt zu erobern. Mittlerweile sind die niederländischen Jungs mit den blonden Wuschelköpfen 21 und 18 Jahre alt und spielen regelmäßig mit den angesagtesten Orchestern der Welt. Als Lucas (geb. 1993), später auch Arthur (geb. 1996), anfangen Klavier zu spielen, kristallisierte sich schnell heraus, dass in den blonden Jungs aus dem niederländischen Hilversum Großes schlummert. Mit neun Jahren gab Lucas im berühmten Concertgebouw in Amsterdam sein Debüt, kurze Zeit später tat es ihm Arthur gleich. Heute sind die beiden Brüder in ihrer Heimat eine Sensation und auch im Rest der Welt ist ihre Karriere nicht mehr aufzuhalten. Sie haben schon für Königin Beatrix und die englische Queen gespielt, waren Gäste in zahlreichen Fernsehshows und haben bereits mehrere CDs veröffentlicht, u.a. beim Label Deutsche Grammophon.

www.arthurjussen.nl



*Sonntag, 26. April 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig v. Beethoven
(1770 – 1827)

**Acht Variationen über ein
Thema des Grafen von
Waldstein WoO67**

**Sonate Nr. 21 op. 53
„Waldsteinsonate“**

Francis Poulenc
(1899 – 1963)

**Sonate pour piano
à quatre mains**

Mélancolie

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Jeux d'eau

Claude Debussy
(1862 – 1918)

L'isle joyeuse

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Ma mère l'oye

Lucas und Arthur Jussen, Klavier





*Sonntag, 14. September 2014, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Adagio und Allegro op. 70

3 Romanzen op. 94

Fantasiestücke op. 73

Efrem Zimbalist
(1889 – 1985)

Tango

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)

„Lascia ch'io pianga“
(Bearbeitung
Toshio Hosokawa)

Rebecca Clarke
(1886 – 1979)

Viola Sonate

Mariko Hara, Viola
Sarah Tysman, Klavier



Mariko Hara

Mariko Hara wurde 1984 in Tokio geboren, wo sie im Alter von fünf Jahren ersten Geigenunterricht an der Toho Musikschule erhielt. 2005 wechselte Mariko zur Viola, nachdem sie die Bratscherin Nobuko Imai kennengelernt hatte. Bei ihr sowie bei Antoine Tamestit und Steven Isserlis vervollkommnete sie ihre Ausbildung. Als Solistin konzertierte Mariko Hara u.a. mit dem Japan Philharmonic Orchestra und den Duisburger Philharmonikern. Rezitals führten sie in renommierte Konzertsäle in Tokio, Genf, London, Verona und Washington. Sie erhielt Einladungen von Internationalen Musikfestivals wie z.B. Verbier, Kuhmo, IMS Prussia Cove oder Luzern.

Mariko Hara ist eine begeisterte Kammermusikerin und musizierte z.B. mit Philippe Graffin, Martti Rousi, Steven Isserlis oder dem Tokyo Quartett.

Von 2004 bis 2010 war sie Mitglied des Jupiter Quartet. Ein Dokumentarfilm des japanischen Fernsehens, in dem das Quartett drei Jahre lang bei seinen Aktivitäten begleitet wurde, gewann den renommierten „Galaxy Award“ in Japan.

Mariko Hara erhielt verschieden Stipendien und Förderungen, so z.B. von der „Hugo de Senger Foundation“, der „Rohm Music Foundation“, der „Mozart Gesellschaft Dortmund“ und der „Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung“.

Sarah Tysman

Die französische Pianistin Sarah Tysman tritt international als Solistin sowie auch als gefragte Kammermusikerpartnerin und Liedbegleiterin auf.

Ihre Auftritte führten sie bereits in zahlreiche europäische Länder, u.a. zu den Bregenzer Festspielen, zum Verbier Festival, Kumo Festival Finland, Kilkenny Festival, Prussia Cove chamber music Festival, in die Wigmore Hall London, die Tonhalle Zürich, sowie nach Afrika, in die USA und nach Brasilien. Sie konzertierte u.a. mit Musikern wie Kirill Petrenko, Rolando Villazon, Laurent Naouri, Gerhard Schultz, Natalia Prischepenko und Steven Isserlis.

Sarah Tysman hatte ihren ersten Soloauftritt mit 11 Jahren in der Salle Gaveau in Paris. Sie studierte Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris bei Henri Barda, Pierre-Laurent Aimard und Anne Grappotte. Das Studium schloss sie mit Auszeichnung ab und wurde zum Cycle de Perfectionnement zugelassen. Daraufhin setzte sie ihre Studien bei Hartmut Höll in Karlsruhe (Hochschule für Musik) und bei Grigory Gruzman in Hamburg (Hochschule für Musik und Theater) fort, wo sie ihr Konzertexamen mit dem Klavierkonzert von Ravel abgeschlossen hat.

Meisterklassen bei Dietrich Fischer-Dieskau, Lazar Berman, György Kurtág und Elisabeth Leonskaja vervollständigten ihre Ausbildung.

Diese Biographien sind gekürzt.

Weitere Informationen zum Künstler finden Sie auf unserer Homepage www.doerken-stiftung.de oder über den QR-Code.



*Sonntag, 02. November 2014, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Domenico Scarlatti 4 Sonaten
(1685 - 1757)

Robert Schumann Symphonische
(1810 - 1856) Etüden op. 13

Sergei Ljapunov 3 Stücke op. 1
(1859 - 1924)

Nikolai Rimski-Korsakow Suite aus „Scheherazade“
(1844 - 1908) /
Florian Noack
(* 1990)

Florian Noack, Klavier



Florian Noack

Mit erst 23 Jahren wird der belgische Pianist Florian Noack bereits als „einer der vielversprechendsten Pianisten der nächsten Generation klassischer Musiker“ gehandelt (concertclassic).

Als Sohn einer Musikerfamilie begann Florian Noack im Alter von 4 Jahren Klavier zu spielen. Er nahm Unterricht bei Michel Wiggers und wurde bereits als 12-Jähriger in das Programm „Herausragende junge Talente“ der Chapelle Musicale Reine Elisabeth aufgenommen. Dort studierte er zwei Jahre und nahm gleichzeitig an Meisterkursen bei A.R. El Bacha, D. Bashkirov, V. Margulis und Brigitte Engerer teil. Letztere schrieb über ihn, obwohl er erst 14 Jahre alt war: „Ich war außerordentlich beeindruckt von seiner Reife, seinen unglaublichen technischen Fähigkeiten, seiner Intelligenz und seiner natürlichen Musikalität.“

Im Alter von 15 Jahren gewann Florian Noack viele erste Preise bei Wettbewerben in Belgien, wie z.B. beim Concours Belfius Classics, Rotary Breughel und Concours Excellentia. Während dieser Zeit arbeitete er intensiv mit dem belgischen Pianisten Johan Schmidt zusammen.

Mit 16 Jahren kam er nach Deutschland an die Musikhochschule Köln in die Klasse des russischen Komponisten und Pianisten Vassily Lobanov. Im selben Jahr gewann er zahlreiche Preise bei Wettbewerben in Frankreich, wie beim Concours Piano-Campus und beim Concours Vibrarte in Paris.

Als Enthusiast für die seltener gespielte romantische und post-romantische Klavierliteratur (Medtner, Alkan, Dohnanyi u.a.), hat Florian Noack Transkriptionen von Werken von Tschaikowsky, Rachmaninoff, Rimsky-Korsakov etc. verfasst. Diese Transkriptionen haben die Aufmerksamkeit von Dmitri Bashkirov, Cyprien Katsaris und Boris Berezovsky auf sich gezogen.

Er wurde zu zahlreichen Festivals nach Italien, Frankreich, Deutschland, Korea, China, und in die USA eingeladen. Nach seinem Rezital in Lyon bezeichnete ihn La Lettre du Musicien als „bemerkenswerten jungen Virtuosen mit einem schillernden Ton“. Er trat mit verschiedenen Orchestern auf, u.a. dem WDR Rundfunkorchester, dem Philharmonischen Orchester Plauen-Zwickau, dem Orchestre Symphonique d'Aquitaine, und dem Orchestre de chambre Charlemagne. Florian Noack wurde der Preis „Grandpiano 2009“ verliehen, der jährlich an einen vielversprechenden Pianisten verliehen wird. Er ist Preisträger der Fondation Belge de la Vocation. Noack war 2. Preisträger und Gewinner des Publikumspreises beim Rachmaninoff Wettbewerb (2010), 3. Preisträger beim Kölner Klavierwettbewerb (2011), 2. Preisträger beim Internationalen Schumann Wettbewerb in Zwickau (2012) und 1. Preisträger beim Karlobert Kreiten Klavierwettbewerb (2013), Lions Club Wettbewerb (2013) und Steinway Förderpreis (2013). Florian Noack ist Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. 2013 erschien seine erste CD bei Ars Produktion mit Werken von Sergei Lyapunov.



Fratres Trio

Zu den klassischen Instrumenten, wie Klavier und Violine, gesellt sich ein Instrument hinzu, das von den meisten als ein reines Jazz-Instrument angesehen wird - das Saxophon. Doch das Fratres Trio zeigt eindrucksvoll, dass das Saxophon in beiden Genres einen festen Platz eingenommen hat. Die beiden vermeintlichen Gegenpole - der „Jazzler“ und der „Klassiker“ haben mehr Gemeinsamkeiten, als bisher angenommen. Die Verbindung von Saxophon, Violine und Klavier bilden einen neuen Typus von Trio - virtuos, spannend und explosiv. Drei Spitzenmusiker, die sich gemeinsam wie ein Klangkörper anhören - die perfekte Verbindung von Streich-, Tasten- und Blasinstrument sorgt für ein Hörerlebnis in einer neuen Dimension. Die einzelnen Musiker des Ensembles studieren bei den Großmeistern ihres Faches: Daniel Gauthier, Zakhar Bron und Vassily Lobanov. In dem neuen Projekt THE PERFECT BALANCE präsentiert das Fratres Trio Werke von der Klassik über die Romantik bis hin zur Moderne und bildet mit der Auswahl der Werke eine „perfekte Balance“ zwischen den Instrumenten und den Epochen. Das Fratres Trio ist Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

*Sonntag, 08. Februar 2015, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Darius Milhaud
(1892 - 1974)

**Suite „Le voyageur sans
bagage“ op. 157 b**

Marc Eychenne
(1933 - 2012)

Cantilène et Danse (1961)

Sergej Rachmaninoff
(1873 - 1943)

Trio élégiaque Nr. 1 g-moll

Russel Peterson
(* 1969)

**Trio für Alto Saxophone,
Piano and Violin (2007)**

Jean-Luc Defontaine
(* 1965)

Couleurs d'un Rêve

Peter I. Tschaikowsky
(1840 - 1893)

„Der Nussknacker“ op. 71a

Fratres Trio

Hayrapet Arakelyan, Saxophon
Fédor Roudine, Violine
Rudolfs Vanks, Klavier



Krisztián Palágyi

Krisztián Palágyi wurde 1991 als Sohn einer ungarischen Familie in Bačka Topola (Serbien) geboren. Inzwischen steht er am Anfang einer vielversprechenden Akkordeonistenlaufbahn. Im Alter von neun Jahren erhielt er seinen ersten Unterricht auf dem Tastenakkordeon bei Gábor Hella; vier Jahre später wechselte er zum C-Griff-Knopfakkordeon. Schon nach einem Jahr begann er, an zahlreichen nationalen Wettbewerben erfolgreich teilzunehmen. So gewann er z. B. beim Smederevo-Wettbewerb im Jahr 2002 einen zweiten Preis. 2006 wurde er in das Novi Sad „Isidor Bajić„ Musikgymnasium eingeschult, wo er von Nada Vještica unterrichtet wurde.

Krisztián war Mitglied im „Kud Sonja Marinkovic“ Akkordeonorchester, dem bei zahlreichen Wettbewerben, wie z.B. den Weltmeisterschaften in Castelfidaro (Italien), erste Preise zuerkannt wurden. Krisztián Palágyi ist Preisträger bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben in Serbien, Kroatien, Polen, Deutschland, Belgien, Luxemburg und Italien mit u.a. 20 ersten Preisen.

*Sonntag, 17. Mai 2015, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Johann Sebastian Bach
(1685 - 1750)

Partita c-moll
BWV 826

Bruno Mantovani
(* 1974)

8'20" Chrono

Jean-Philippe Rameau
(1683 - 1764)

Nouvelles Suites de Pièces de
Clavecin

Luciano Berio
(1925 - 2003)

Sequenza XIII
(Chanson)

Franz Liszt
(1811 - 1886)

Schubert - Soirées de Vienne:
Valse-Caprice Nr. 6

Georg Katzer
(* 1935)

En avant - ou?

Michail I. Glinka
(1804 - 1857)

The Lark
(Transcription M. Balakirev)

Franz Waxman
(1906 - 1967)

Carmen - Fantasie

Krisztián Palágyi, Akkordeon

Diese Biographie ist gekürzt.

*Weitere Informationen zum Künstler
finden Sie auf unserer Homepage
www.doerken-stiftung.de oder über
den QR-Code.*





Idan Raichel - Piano Concert Guests, Israel

Der Friedensbote aus Tel Aviv ist bekannt für seine breitwandigen Arrangements und die global gefärbten Besetzungen seiner Bandauftritte. In seiner Heimat Israel schon lange als sanfter Popstar gefeiert, hat Raichel in den letzten Jahren auch international sein Charisma gezeigt: Mit drei Alben stellte er seine Songkunst vor, die israelische Sounds mit äthiopischen, schwarzafrikanischen und karibischen Färbungen zu einer weltumspannenden Sprache schmiedet.

Die nahöstliche Popsymphonie mit Schattierungen von Klassik über Arabesken bis nach Afrika präsentiert Idan Raichel im kleinen, intimen Rahmen auf der Bühne: Am Klavier kehrt er zu den Urversionen der Songs zurück, wie er sie bei meditativer Arbeit in seiner Heimat Kfar Sava entworfen hat. Drei ausgesuchte Gäste treten hinzu, die ihn seit vielen Jahren auf seinem Weg begleiten. Idan Raichel spielte bereits vor Barack Obama und vertonte ein Gedicht seines Staatsoberhauptes Shimon Peres. Ein hochkarätiger Abend, hintergründig bereichert durch Idan Raichels Moderationen.

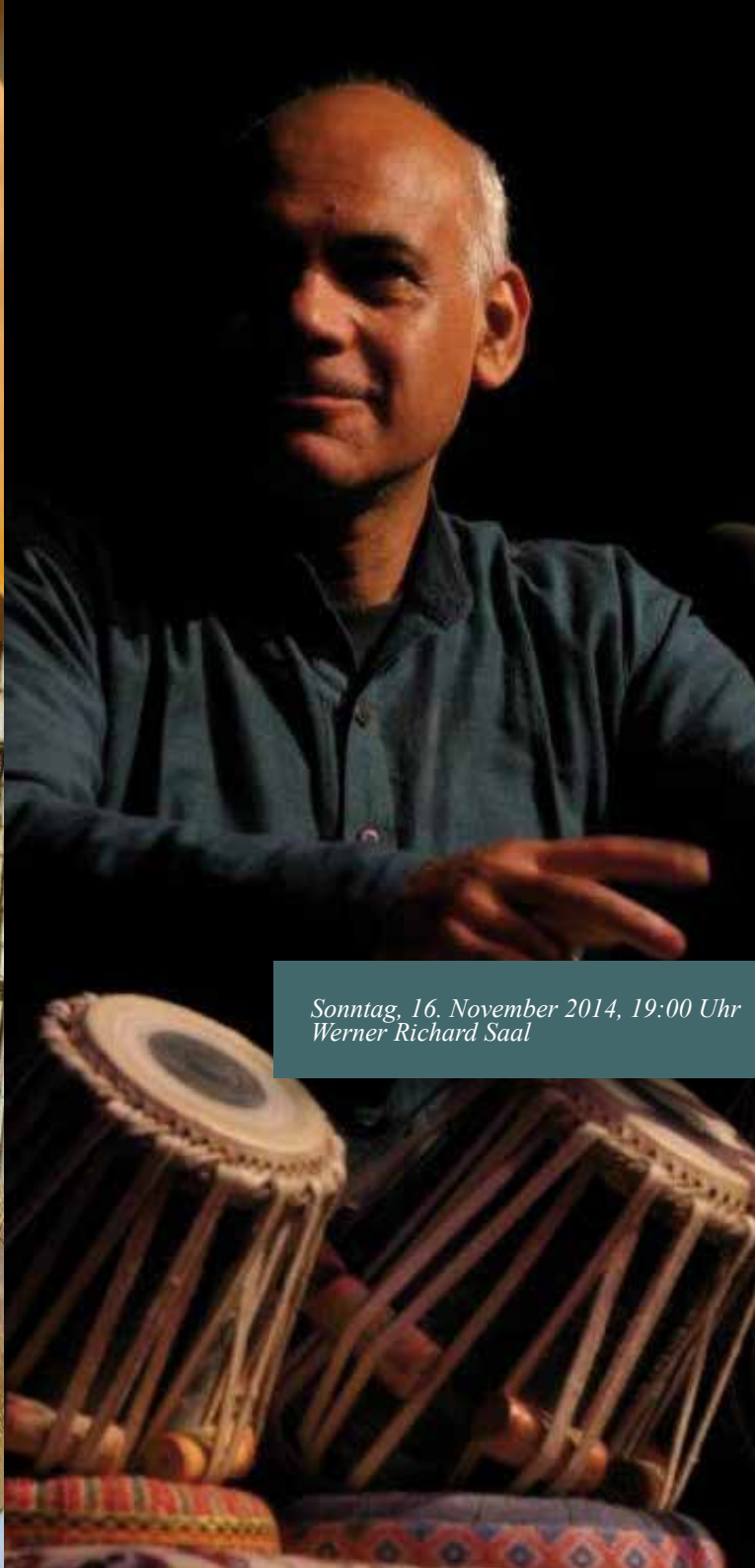




*Sonntag, 07. September 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Klangwelten 2014

Herzlichen Glückwunsch: Für seine „Verdienste um den Kulturaustausch“ wurde Rüdiger Oppermann in diesem Frühjahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Der Orden wurde von Präsident Gauck überreicht. Deutschlands führendes Weltmusikprojekt nimmt Sie mit auf eine musikalische Weltreise durch vier Kulturen. Es ist ein zweistündiger Konzertabend, der zunächst die Stile in „Reinkultur“ vorstellt und ein Dialog der Kulturen im zweiten Teil. Zusammengestellt, moderiert und arrangiert von Rüdiger Oppermann geht es durch Wüste, Dschungel und Savanne. Die Reise geht von den beseelten Liedern der indischen Sufis am Wüstenrand über innig rhythmische Klänge aus Ostafrika bis hin zu Avantgarde Creolen-Klängen im San Francisco-Style mit Ausflügen ins silbrig-schwirrende Harfistan und einem wuchtig-erdigen Percussion -Teil.



Sonntag, 16. November 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Complete - A Capella, Südafrika

Wenn es um Vokalmusik geht, spielt Südafrika weltweit eine der Hauptrollen. Bereits 1936 gab es einen Welterfolg mit „Mbube“ (The Lion Sleeps Tonight). Diese Gesangstradition ist bis heute lebendig und es gibt zahlreiche Chöre und Chorwettbewerbe.

„Einige dieser Ensembles sind großartig....während Complete -- eine vier Mann A Capella Gruppe aus Johannesburg - als Die neue A Capella Sensation Südafrikas gilt“. Hugh Masekela wurde auf sie aufmerksam und begann mit dem Chor zu arbeiten. 2010 hatten sie in Hugh Masekela's Musical „Songs of Migration“ vollen Erfolg. Nachdem sich herumgesprochen hatte, welche Qualität dort auf der Bühne geboten wurde, war die Show über Wochen ausverkauft. Complete's Musik ist spirituell, ausgereift und extravagant und überwindet kulturelle wie „Rassen“- oder Klassenbarrieren. Vor allem aber sind Complete ein Genuss für die Ohren und Sinne.



Sonntag, 15. Februar 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal





Sonntag, 15. März 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Carmen Souza, Kapverden

Carmen Souza - die Portugiesin mit Vorfahren von den Kapverdischen Inseln - gilt als aufgehender Stern der World-Music & Jazz Szene. Sie hat zahlreiche Preise gewonnen und weltweit herausragende Konzerte gespielt. Dass ihre Lieder ein besonderes Hörerlebnis sind, liegt in erster Linie daran, dass Carmen Souza die tänzerische Leichtigkeit der Musik Westafrikas mit Jazz und portugiesischer Fado-Musik vereint. Das aktuelle Programm präsentiert die grandiose Jazz-Stimme Carmen Souzas mit innovativem Sound an der Seite ihres kongenialen Mentors und Bassisten Theo Pas'cal. Anknüpfend an die letztjährige Protegid- Tour versteht es Carmen Souza & Band, das Maximum aus kapverdianischer Musik, World Music und Jazz herauszuholen. Die neuen Songs zeigen Carmen Souzas exzellente Fähigkeiten, Melodien und Texte zu schreiben und diese zu interpretieren, sei es an der Gitarre oder am Fender Rhodes. Carmen Souza und ihre Mitmusiker faszinieren unmittelbar und garantieren einen ganz besonderen Musikgenuss. Carmen Souza gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten lusophonen Singer/Songwriterinnen der neuen Generation.

Akkordeonale 2015

Zum siebten Mal hat der Niederländer Servais Haanen ein Ensemble von Musiker aus verschiedensten Ländern zusammengestellt, um das Publikum in die facettenreiche Welt des Akkordeons zu entführen. Es gibt prallen musikalischen Reichtum zu hören: von traditionell bis zeitgenössisch, folkloristisch, exotisch, jazzig, virtuos und temperamentvoll!

Das Programm bietet eine Mischung aus avantgardistischem Akkordeon aus dem Kaukasus, Virtuosität mit Herz und Charme auf irischer Konzertina, feinsinnigen Akkordeon-Grooves aus den finnischen Wäldern, einem aus der Art geschlagenen deutschen Bajan und niederländischer Klangästhetik auf Ziehharmonika, garniert mit Posaune, Geige und Drehleier. Kennzeichnend für die Akkordeonale ist die Begegnung der Musiker in einem lebendigen Wechsel aus Solos und Ensemblestücken. Ein Fest der Klänge, ein Ereignis der besonderen Art.

Sonntag, 03. Mai 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Quadro Nuevo

Quadro Nuevo ist die europäische Antwort auf den Argentinischen Tango. Arabesken, Balkan-Swing, Balladen, waghalsige Improvisationen, Melodien aus dem alten Europa und mediterrane Leichtigkeit verdichten sich zu märchenhaften Klangfabeln. Seit 1996 tourt Quadro Nuevo nun durch die Länder der Welt mit über 3000 Konzerten. Gerade ist das neue Album „Tango“ erschienen, mit dem die Gruppe nun auf Tour geht. Das Instrumental-Quartett hat abseits der gängigen Genre-Schubladen eine ganz eigene Sprache der Tonpoesie entwickelt. Selten hat man erlebt, dass Musik mit so viel Spannung, Verve und Einfühlungsvermögen in fremde Kulturen dargeboten wird. Auf Bühnen mit Flügel spielt das Quartett zu fünft.

Besetzung: Mulo Francel (Saxophon, Klarinetten), Andreas Hinterseher (Bandoneon, Akkordeon), Evelyn Huber (Harfe), Chris Gall (Flügel), D.D. Lowka (Bass, Percussion)

Sonntag, 14. Juni 2015, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Philipp van Endert Trio

„Presence“ ist der Titel der neuesten Produktion des Gitarristen Philipp van Endert und betont das „Hier und Jetzt“ wie keine andere seiner Alben. Aufgenommen während ihrer Tournee im Jahre 2013, spiegelt diese Aufnahme genau die Schönheit, Intensität und Vertrautheit wider, die man nur während einer Tour und die dadurch erspielte Einheit innerhalb einer Band in diesem Moment erlangen kann. Das Trio führt die Zuhörer vorbei an wild sprudelnden Sound-Quellen bis hin zu ruhig fließenden Balladen und manövriert sie mit einer faszinierenden Poesie und Leichtigkeit durch diese Klanglandschaften. Nach drei von den Kritikern hoch gelobten Alben (u.a. Nominierung für den Deutschen Schallplattenpreis), unterstreicht „Presence“ als reine Trioaufnahme, warum sich PVE3 seit über 10 Jahren in die Herzen der Jazzfans gespielt und zu einer wichtigen Stimme in der Szene etabliert hat. Das Philipp van Endert Trio spielt nun sein neues Programm live auf internationalem Top-Niveau mit special guest Lorenz Raab. Sein geschliffener und zugleich warmer Ton geht eine entspannte Liaison ein mit dem sanft-satten Klang eines Gitarrentrios, das hier Lyrisches dezent andeuten und gleich darauf feinste Harmoniegewebe kraftvoll untermauern kann.

Philipp van Endert – guitar, André Nendza – bass, Kurt Billker – drums, Special guest: Lorenz Raab – Trompete/Flügelhorn



Freitag, 05. September 2014, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal





Freitag, 10. Oktober 2014, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

Spezial!
EUR 15
Eintritt

Billy Cobham & Band

Billy Cobham (* 16. Mai 1944 in Panama; eigentlich William Cobham) ist ein panamaischer Fusion- bzw. Jazz-Schlagzeuger und -Komponist. Sein Vater war Pianist, Billy hat schon mit 8 Jahren zusammen mit ihm seine ersten Auftritte. Seine musikalische Erziehung wird zielstrebig geplant und so besucht er schon in seiner frühen Jugend Workshops mit Jazz-Größen wie Thelonious Monk und Stan Getz. 1959 beginnt er sein Schlagzeug-Studium an der High School of Music and Art in Brooklyn, New York, das er 1962 mit Diplom abschließt. Nach drei Jahren in einer Band der United States Army (1965 bis 1968) wird er vom Pianisten Horace Silver entdeckt, mit dem er 1968 seine ersten Platten aufnimmt. Anfangs nähert Cobham sich dem Free Jazz an, setzt sich aber Ende der 1960er Jahre stilistisch davon ab und trägt maßgeblich zur Entwicklung von Jazz-Rock und Fusion bei. Er zählt seit den siebziger Jahren zur Elite der Jazz-Rock-Drummer, was sicherlich auch durch seine Mitgliedschaft im Mahavishnu Orchestra unterstützt wird. Er bringt bisher unbekannte Spielweisen in die Rock-Musik ein, die bis heute diese Musikrichtung nachhaltig beeinflussen. So verwendet er lateinamerikanische Techniken, die er auf das „American Drumset“ übersetzt. Hervorstechend ist seine fulminante Technik wie z. B. die Nutzung der Doublebassdrum. Der spieltechnische Unterschied zwischen rechter und linker Hand ist bei ihm gänzlich aufgehoben - ein Hinweis auf Cobhams hohes und sehr selten erreichte spieltechnisches Niveau.

Billy Cobham - drums, Jean-Marie Ecay - guitar, Michael Mondesir - bass,
Christophe Cravero - keyboard/violin, Camelia Ben Naceur - keyboard

The United Jazz + Rock Ensemble Second Generation

Damit haben die Fans sicher nicht mehr gerechnet. Nachdem sich das United Jazz + Rock Ensemble 2002 auf einer Farewell-Tour verabschiedet hatte, ging man vom unwiderruflichen Ende der renommierten Formation aus.

Umso größer und schöner die Überraschung, dass es jetzt ein neues Lebenszeichen gibt, allerdings mit gravierendem Generationswechsel. Die Mannschaft wurde deutlich verjüngt, vom ursprünglichen Line-up sind einzig Wolfgang Dauner und Dave King weiterhin dabei. Dauner hat hochkarätige jüngere Musiker um sich geschart. Neben ihm selbst am Flügel sind die Saxophonisten Klaus Graf und Bobby Stern, die Trompeter Claus Stötter, Tobias Weidinger und Stephan Zimmermann sowie Posaunist Adrian Mears mit von der Partie. Die Rhythmusgruppe besteht aus Gitarrist Frank Kuruc, Bassist Dave King und Drummer Flo Dauner. Die Band steht klanglich im Hier und Heute, bewahrt aber zugleich das Erbe ihrer Vorgänger in Neuinterpretationen legendärer Stücke. Die HipHop Nummer „Was geht“ (Fanta 4) verwandelt die Crew unter Leitung von Wolfgang Dauner in einen furiosen Fusionjazz mit Rap-Einlagen. Was ziemlich ohrenfällig beweist, dass der Veteran an den Tasteninstrumenten auch im hohen Alter wissbegierig über den Tellerrand des Jazz hinausblickt. Stillstand gilt nicht.



Freitag, 07. November 2014, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

Spezial!
EUR 15
Eintritt



Lisbeth Quartett

Die Jazz-Echo Preisträger „Newcomer national 2012“, gehören zu den jüngsten Formationen des deutschen Jazz und sind mittlerweile alles andere als Newcomer. Saxofonistin Charlotte Greve, Pianist Manuel Schmiedel, Bassist Marc Muellbauer - das einzige ältere Semester in der Gruppe- und Drummer Moritz Baumgärtner mischen die deutsche Jazz-Szene seit knapp einem halben Jahrzehnt mit erfrischend leicht anmutendem Jazztiefgang auf, der einer Pose der Revolte nicht bedarf. Die Kritik in In- und Ausland war sich einig, dass mit dem Lisbeth Quartett etwas Großes entsteht, dessen leidenschaftliche Selbstverständlichkeit sich in einen erfreulichen Gegensatz zur häufig konzeptüberladenen Lebensferne der deutschen Jazz-Routine begibt. Das neue Album „Framed Frequencies“ ist eine urbane, Kontinente und Generationen übergreifende Schatzinsel der Perspektiven, die sich aus über hundert Jahren Jazzgeschichte für die Zukunft auftun.



*Freitag, 23. Januar 2015, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Jacob Karlzon 3

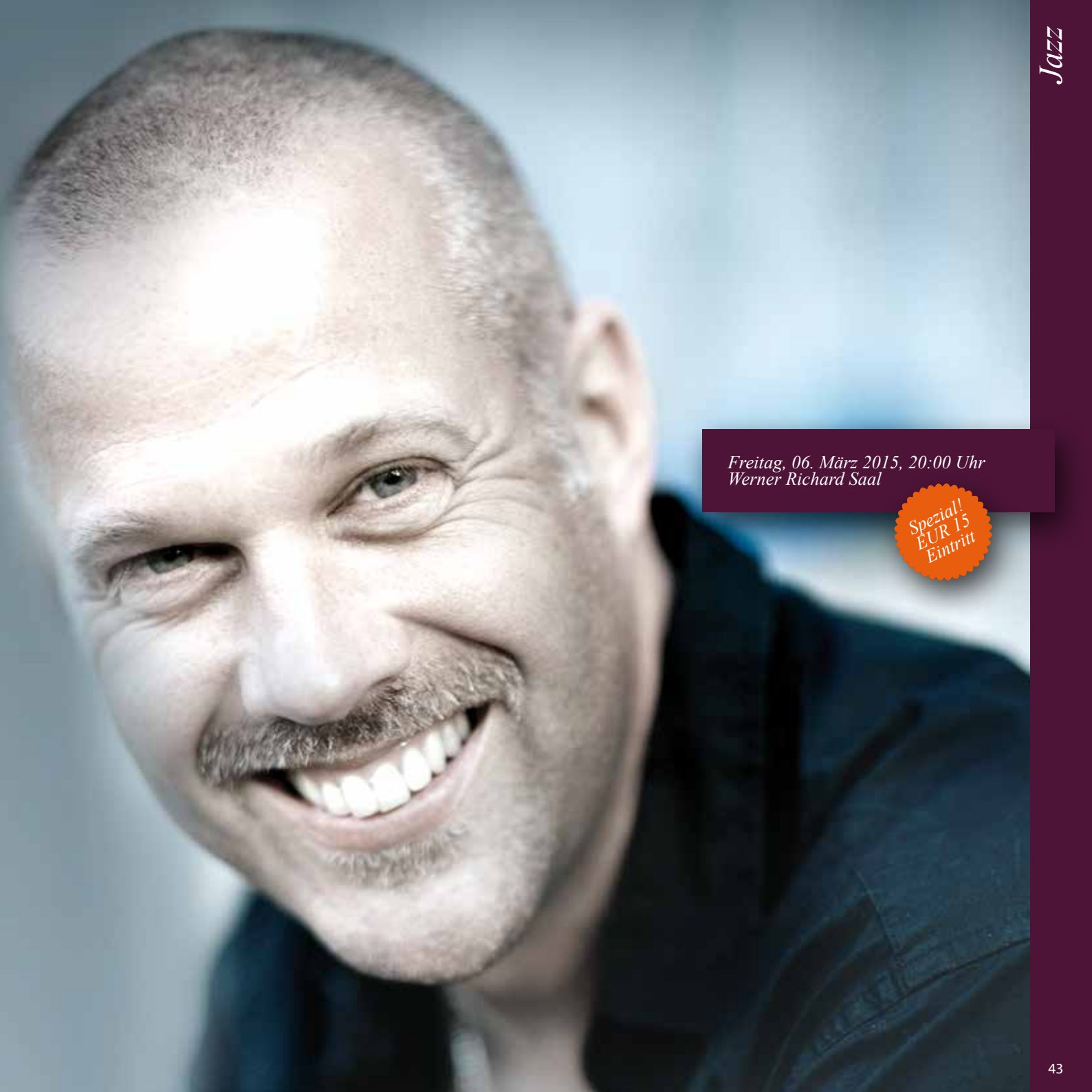
„Rammstein? Das nehme ich als Kompliment!“ - Angesprochen auf seine immer wieder überraschenden Klangwelten muss Jacob Karlzon lachen. „Ich habe als Jugendlicher schon viel Metal gehört. Auch wenn die Musik nichts für Pianisten ist - aber die transportierte Energie, die ist es schon! Musik zu hören, die man selber nicht spielt, eröffnet einem völlig neue Horizonte.“ Und Karlzons Horizont ist weit. Der 2010 in seinem Heimatland Schweden als Jazz-Musiker des Jahres ausgezeichnete Pianist, der international vor allem an der Seite des Gesangsstars Viktoria Tolstoy für Aufsehen sorgte, liebt es, mit den Extremen zu arbeiten. Angefangen bei seinem Instrument, dessen emotionale Bandbreite von fragil bis machtvoll er immer wieder von Neuem auslotet. Und so macht Karlzon vor nichts halt, um Kraft seiner Töne und Klänge musikalische Bilder entstehen zu lassen. Das tut er mit seinen ganz eigenen Mitteln, und die sind verblüffend. Zu Beginn eines jeden Songs ist nicht absehbar, wo genau die Reise enden wird, gewiss ist nur: Sie wird ihrerseits neue Horizonte eröffnen.

Jacob Karlzon, Piano

Jonas Holgersson, Drums

Hans Andersson, Bass





*Freitag, 06. März 2015, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Spezial!
EUR 15
Eintritt

JULIAN & ROMAN WASSERFUHR ENSEMBLE „Running“

Nach drei erfolgreichen Alben zählen sie heute mit zu den renommiertesten Jazz-Musikern in Deutschland. Mit ihrem vierten Album „Running“, das im August 2013 veröffentlicht wurde, stellen sich die Brüder Wasserfuhr nun endgültig auf eigene Füße. Es ist ihr persönlichstes Album geworden. Ein Großteil der Kompositionen, Aufnahme und Produktion lagen in den Händen von Julian und Roman Wasserfuhr. Dass sie dieses Wagnis auf sich genommen haben, zeugt von einer erstaunlichen Reife, die die beiden Musiker in ihren immer noch jungen Jahren mittlerweile gewonnen haben. Überzeugung, Entschlossenheit, Vertrauen und Leidenschaft – das braucht man dazu und das hört man in jedem Ton. Das verbindende Element heißt „Reichtum durch Reduktion“. Wie ein roter Faden durchziehen schlichte Melodien ihre Musik und entfalten dabei überwältigende Wirkungen.

Begleitet werden die beiden von Schlagzeuger Oliver Rehmann, dem Bassisten Benjamin Garcia Alonso, dem Sänger David Rynkowski und einem Streichquartett.

*Freitag, 29. Mai 2015, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Podium der Musik

Bestellung Klassik-Abonnement 2014 / 2015

Ja, ich bestelle hiermit das Klassik-Abonnement 2014 / 2015

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Neuer Preis: 75,- € pro Abo und Saison

Anzahl Abonnements: _____

Summe: _____

Zahlung an der Abendkasse bei Abholung.

Wichtig:

1. Eine Sitzplatzgarantie besteht nur bis 15 Minuten vor Konzertbeginn.
2. Für Gäste der Abonnenten müssen unbedingt rechtzeitig Plätze reserviert werden.

Datum

Unterschrift

AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSSCHNEIDEN



Haben Sie Ihr Klassik-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies postalisch oder ganz bequem auf unserer Internetseite unter www.doerken-stiftung.de/abo nachholen.

Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen? Eine gute Idee!

Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen Konzerten aus unseren Musikreihen.

So erhalten Sie die Gutscheine

Bar + sofort mitnehmen

Sie kaufen die Konzert-Gutscheine bar an unserer Abendkasse und nehmen ein aktuelles Konzert-Programm mit.

oder

Überweisung + Zusendung per Post

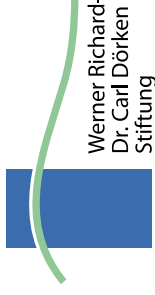
Sie füllen das Formular unter www.doerken-stiftung.de/gutschein aus und überweisen den Betrag auf unser Konto. Sobald der Betrag eingegangen ist, werden Ihnen die Gutscheine sowie das aktuelle Konzertprogramm per Post zugesandt.

Bestellung Klassik-Abonnement

Abo-Termine 2014 / 2015

Bitte
ausreichend
frankieren

Juni 2014			
SO, 29.06.2014, 19:00	Stipendiatenkonzert (Kostenloser Eintritt)	4 - 5	
September 2014			
SO, 14.09.2014, 19:00	Mariko Hara, Sarah Tysman	22 - 23	
SO, 28.09.2014, 19:00	Alexander Krichel	6 - 7	
Oktober 2014			
SO, 26.10.2014, 19:00	QUATUOR VOCE	8 - 9	
November 2014			
SO, 02.11.2014, 19:00	Florian Noack	24 - 25	
SO, 23.11.2014, 19:00	The Busch Ensemble	10 - 11	
Dezember 2014			
SO, 21.12.2014, 19:00	ensemble mini, Leitung - Joolz Gale	12 - 13	
Januar 2015			
SO, 25.01.2015, 19:00	Iskandar Widjaja, Miki Aoki	14 - 15	
Februar 2015			
SO, 08.02.2015, 19:00	Fratres Trio	26 - 27	
SO, 22.02.2015, 19:00	Samuel Hasselhorn, Takako Miyazaki	16 - 17	
März 2015			
SO, 22.03.2015, 19:00	Sinfonietta Köln, Leitung - Cornelius Frowein	18 - 19	
April 2015			
SO, 26.04.2015, 19:00	Lucas und Arthur Jussen	20 - 21	
Mai 2015			
SO, 17.05.2015, 19:00	Krisztián Palágyi	28 - 29	



Werner Richard -
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Klassik-Abonnement
Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Bestellung Klassik-Abonnement



DR. CARL DÖRKEN GALERIE VERANSTALTUNGEN

REDEN ÜBER FARBE

Ergänzend zu den Ausstellungen lädt die Dr. Carl Dörken Galerie auch zu Künstlergesprächen ein. An diesen Terminen referiert der aktuell ausstellende Künstler über seine Biografie und künstlerische Arbeitsweise und spricht mit dem Publikum über seine Werke.

LITERATUR-GALERIE

Die Kulturlandschaft unserer Region beleben wir durch eine Lesereihe mit ausgezeichneten Autoren und Buchpräsentationen.

Im Herbst 2014 beteiligt sich die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung am Krimifestival MORD AM HELLWEG.



Zu Gast werden sein:

- **04.10.2014** | Live-Übertragung des WDR: Leserunde & Diskussion ‚Leichte Kost - Witzige Krimiliteratur‘. Moderation Thomas Hackenberg mit den Autoren Jörg Maurer und Kai Hasel.
- **18.10.2014** | Beate Maxian liest aus Ihrem Roman: „Der Tote vom Zentralfriedhof“. Zudem wird Beate Maxian die Kurzgeschichte „Liebe(s)Kunst in Herdecke“ präsentieren, die sie exklusiv für die neue „Mord am Hellweg“-Anthologie für die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung geschrieben hat.
- **05.11.2014** | Ulrich Wickert, einer der bekanntesten und eloquentesten Journalisten Deutschlands, schreibt seit einigen Jahren auch erfolgreich Krimis. Im schönen Ambiente des „Werner Richard Saals“ liest er aus seinem jüngst erschienenen fünften Fall für Jacques Ricou „Das marokkanische Mädchen“ und führt selbst durch den Abend!

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter
www.doerken-stiftung.de/galerie

FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

DR. CARL DÖRKEN GALERIE, WETTERSTRASSE 60, 58313 HERDECKE





Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Parken

Fünf Parkplätze stehen zur Verfügung:

- (1) von Herdecke kommend links hinter der Unterführung,
- (2) und (3) auf der rechten Seite vor und hinter dem Werner Richard Saal,
- (4) links gegenüber dem Saal (die Einfahrt liegt zwischen zwei Häusern),
- (5) weiter Richtung Wetter links nach dem Ortsausgangsschild Herdecke auf dem Parkplatz der mark-E sowie entlang der Wetterstraße gemäß Beschilderung.



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Wetterstraße 60, 58313 Herdecke

stiftung@doerken.de

www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation

www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal

Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss! Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18.30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

FARBE ALS FARBE
DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite

www.doerken-stiftung.de

Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ORDER

Meister aus aller Welt / Jazz

Tel. 02330 / 10 615

(Anrufbeantworter)

info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW

Tel. 02330 / 70389

(nur Klassikkonzerte)

becker@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00

In Ausnahmefällen EUR 15,00

Freie Platzwahl

Schüler und Studenten frei